

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

198 (25.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.



== Tageblatt. ==

N 198.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 25. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. August l. J. gnädigst geruht, dem Zentralinspektor, Betriebsinspektor Gustav Jordan (aus Grödingen) in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle des Betriebsinspektors in Waldshut zu übertragen.

Karlsruhe, 24. Aug. Am Sonntag reist das Großherzogspaar nach Appenweier, empfängt dort im Rathaus die Bürgermeister sämtlicher Gemeinden der Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Oberkirch und Achern, wo das Unwetter Schaden angerichtet hat. Die Weiterreise nach Mainau erfolgt um 4 1/2 Uhr nachmittags.

Karlsruhe, 24. Aug. In einer für gestern abend vom Vorstand des sozialdemokratischen Vereins einberufenen, sehr zahlreich besuchten Protestversammlung gegen die Fleischverteuerung sprach Landtagsabgeordneter Keil aus Stuttgart. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, dahingehend: Die Versammlung fordert, daß eine unbeschränkte Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh nach den Orten freigegeben wird, wo durch ausreichende Kontrolle des Schlachtviehs und durch gute Fleischschau Sicherheit gegen Einschleppung von Viehseuchen und ansteckenden Krankheiten gegeben ist. Die Versammlung fordert ferner die Stadtverwaltung von Karlsruhe auf, das Dekret für Schlachtvieh, Fleisch und Fleischwaren so lange aufzuheben, bis sich der Preis für Schweinefleisch um 15 und für Rindfleisch um 10 Pfg. ermäßigt hat. Die Versammlung erwartet endlich von der badischen Regierung, daß diese ihre Bevollmächtigten im Bundesrat beauftragt, für die Aufhebung der Grenzsperr einzutreten.

Heidelberg, 24. Aug. Herr Ingenieur Baurat Kramer aus Berlin nimmt gegenwärtig am Otto-Heinrichsbau des Heidelberger Schlosses im Auftrag der badischen Regierung Untersuchungen vor.

Kehl, 24. Aug. Die am 20. August hier stattgefundene Versammlung der badischen Mitglieder des Kathol.

Lehrer-Vereins des deutschen Reiches beschloß einstimmig die Gründung eines Vereins der Kathol. Lehrer Badens. Derselbe führt den Namen „Kath. Lehrer-Verein Badens“. 1. Vorsitzender ist Herr Hauptlehrer Wilh. Aug. Berberich in Karlsruhe.

Freiburg, 24. Aug. Die „Breisgauer Ztg.“ meldet: Generalmajor Leutwein hat, nachdem er kürzlich mit einem hohen badischen Orden ausgezeichnet worden war, vom Kaiser den Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern erhalten und ist mit voller Pension verabschiedet worden. Er hat zugleich die Erlaubnis zum Tragen der Generalsuniform erhalten. Leutwein wohnt 3. Zt. hier; er hat den aus dem südwestafrikanischen Kampfe bekannten Feldwebel Cordes als Sekretär mitgebracht.

Donauwörth, 24. Aug. In Neudingen schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Josef Hall und zündete 9 Stück Rindvieh und sämtliche Schweine kamen um. Das Anwesen brannte vollständig nieder. Der Schaden beträgt ca. 35 000 Mk.

Anlässlich der Grundbuchformellen Eigentumsübertragung des Titisees an den Landesfiskus erinnert die „Konst. Ztg.“ daran, wie dieser prächtige Kurplatz vor 37 Jahren noch fast unbekannt war. Als damals der Erbauer des Titiseehotels, Egler, eine Sommerwirtschaft einrichten wollte, wurde die Konzession abgeschlagen, weil in dieser öden und menschenleeren Gegend ein solches Unternehmen nicht lebensfähig und daher unnötig sei. Heute ist der Titisee im Sommer wie im Winter besucht wie kaum ein anderer Ort des idyllischen Schwarzwaldes.

Weil (Amt Vörrach), 24. Aug. Während eines schweren Gewitters, das gestern morgen zwischen 2 und 4 Uhr über das Wiesental zog, schlug der Blitz in die Wohnhäuser des Aug. Müller und des Ludw. Bertsch und die dazu gehörige Scheuer und Stallung ein, die in Flammen aufgingen. Das Vieh konnte bis auf einen Ochsen, der zugrunde ging, gerettet werden.

Feuilleton.

33)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Seien Sie Ihrer Sache noch nicht zu sicher. Da ist Miß Nektie — Sie wissen nicht, was das Testament über sie sagt.“

„Es kann nichts sagen. Ich bin die Mutter des Erben von Barwood. Niemand kann mir meinen Platz streitig machen. Dies ist das Ziel, nach dem ich so lange gestrebt habe. Denke Dir, welche Stellung ich einnehmen werde. Bis zu Oswalds 21. Jahre werde ich Herrin hier sein. Ich hoffe, Miß Nektie wird einsehen, wie überflüssig sie jetzt hier ist.“

„Wohin soll sie gehen?“ fragte Marie kurz.

„Wohin? wohin sie will — wenn sie nur geht, damit ich tun kann, wie ich will. Sie sollte sich verheiraten.“

„Wenn Sie meinem Räte folgen,“ sagte die Jose nachdenklich, „dann sind Sie höflich gegen Miß Nektie. Wenn dem Knaben etwas zustieße, Mylady, dann wären Sie in ihrer Gewalt.“

„Dies ist aber ein sehr unwahrscheinlicher Fall. Der Knabe wird am Leben bleiben. Er

ist zu unartig, um zu sterben. Sein lebhaftes Temperament wird ihn am Leben erhalten.“

„Und seine ganze Umgebung ebenfalls,“ sagte die Jose achselzuckend. „Mylady, ich höre die Herren zurückkommen. Sie müssen sich richten zum Gang nach dem Bibliothekszimmer.“

Man konnte wirklich die Trauer nicht freundlicher personifizieren, als durch Lady Nektie. Ihre Wangen waren von einer leichten Röte angehaucht, die ihre Schönheit noch erhöhte, und das kokette Häubchen war eine Zierde des prachtvollen Haars.

Marie folgte ihrer Herrin ängstlich bis zur Türe.

„Mylady,“ sagte sie, „bedenken Sie die Veranlassung, jedermann wird entsetzt sein, wenn Sie lachen.“

„Es ist nicht wahrscheinlich, daß ich lache,“ erwiderte sie verdrießlich, und die erste Wärterin bemerkend, fragte sie: „Hat Oswald sein schwarzes Kleid an?“

„Nein, Mylady — er litt nicht, daß ich ihn berührte.“

„Dann kann ich ihn nicht mitnehmen — er muß in der Kinderstube bleiben.“

Sie war ärgerlich darüber, denn sie hatte sich eine rührende kleine Scene ausgedacht. Sie wollte, ihren kleinen Sohn an der Hand führend, die Bibliothek betreten; dies mußte nun unter-

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Aug. Die Abendblätter melden: Kolonialdirektor Stübel wurde telegraphisch aus dem Urlaub abberufen. Er übernahm heute die Amtsgeschäfte.

Posen, 23. Aug. Unter Vergiftungsercheinungen erkrankten hier, wie das „Pos. Tgl.“ meldet, etwa 10 Teilnehmer einer Hochzeitsfeier, ferner 8 Personen, die von den Speisen der Hochzeitstafel nachträglich gegessen hatten. Es handelt sich vermutlich um eine Vergiftung durch den Genuß von Fischen oder um Grünspanvergiftung. Während bei der Mehrzahl der Erkrankten eine leichte Vergiftung vorzuliegen scheint, sind einige von ihnen schwer erkrankt.

Marienwerder, 24. Aug. Aus Anlaß der bei Kulum vorgekommenen Cholerafälle tagte heute unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten eine Konferenz, an der der Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Kirchner aus dem Kultusministerium, Prof. Dr. Gaffky, Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin, und Medizinalrat Dr. v. Hafe teilnahmen. Die Konferenz ordnete sofort die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln an. Zu Besorgnissen liegt kein Grund vor.

Kiel, 25. Aug. Gestern abend 10 1/2 Uhr versammelte sich auf dem Bahnhofsvorplatz die nach Ostafrika bestimmte Marine-Feldkompanie, bestehend aus Mannschaften der Matrosen-Division und des Seebataillons, zusammen 222 Mann und 9 Offiziere. Der stellvertretende Stationschef, Contreadmiral Jecha, verabschiedete die Truppen mit einer Ansprache, in der er die Abschiedsgrüße des Kaisers und des Prinzen Heinrich übermittelte und mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Um 11 1/2 Uhr ging der Zug nach Triest ab.

Hamburg, 25. Aug. (Berl. Morgenbl.) Der Tischler Habede wurde als Mörder der im Jahre 1901 in Altona ermordeten Prostituierten Wübbe verhaftet. Die Tat wurde allgemein dem inzwischen hingerichteten Schächter Meinau zugeschoben.

Braunschweig, 25. Aug. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Die Stadtverordneten-

bleiben und Mylady war verstimmt. Sämtliche anwesende Herren erhoben sich bei ihrem Eintritt. Sie bemerkte Greston, Dorman, Sir Harry Lane und verschiedene andere.

„Wo ist Miß Nektie?“ fragte Mr. Greston; und ein Diener entfernte sich, um die junge Dame herbeizurufen.

Als Lady Nektie eintrat, so lieblich, so rosig und wohl aussehend, trotz der schwarzen Kleider, waren alle Anwesende verwundert und zogen sogleich den Schluß, daß der Tod Sir Arthurs sie nicht tiefer berührt habe. Vivians Erscheinen dagegen machte einen ganz verschiedenen Eindruck. Ihr schönes, edles Antlitz war farblos, ihre Lippen waren weiß, ihre dunklen Augen trübe vom Weinen. Sie erhob den Blick nicht vom Boden, in ihren schleppenden schwarzen Gewändern schritt sie langsam vor und nahm, ohne aufzusehen, den Stuhl an, den Gerald eilig für sie hingestellt hatte. Sie hatte sichtlich furchtbar gelitten, dies konnte keinem der Anwesenden entgehen.

Als die Versammlung Platz genommen, eröffnete Greston mit großer Formalität das Testament.

Sir Arthur war ein generöser Herr gewesen; er hatte nicht den geringsten seiner Diener vergessen. Für jeden waren Legate bestimmt, das größte aber für Greston mit der

versammlung beschloß, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat für die sofortige Aufhebung der Viehgrenzsperrre einzutreten.

Darmstadt, 24. Aug. Die Gerüchte von einem größeren Manöverunfall auf dem Truppenübungsplatz Senne bei Baderborn bestätigten sich. Ein bayrisches Ulanen-Regiment ritt bei einer Urtad: so heftig gegen die beiden heftigsten Dragoner-Regimenter N. 23 und 24, daß sowohl der Brigade- und Regimentsstab, wie ein großer Teil der 2 Schwadron des 23. Regiments überritten wurden und zu Boden stürzten. Es entstand minutenlang ein Gewirr von Mannschaften und Pferden, wobei zahlreiche Verletzungen vorkamen. Der Führer der Brigade, Oberstleutnant v. Waldensfeld, sowie der Kommandeur des 23. Dragoner-Regiments, Oberstleutnant v. Bernuth, ferner der Stabsstrompeter und zahlreiche andere, die in den vorderen Reihen gestanden hatten, wurden gleichfalls mit umgerissen. Das Pferd des Obersten v. Waldensfeld erhielt einen tiefen Stich in die Seite, sodaß es verloren ist: der Reiter kam glücklicherweise mit einigen Hautabschürfungen davon. Oberstleutnant v. Bernuth fiel bei dem Sturze so unglücklich auf sein schon im letzten Kriege schwer verletztes Bein, daß dieses gebrochen wurde. Auch sonst sind zahlreiche Verletzungen bei Mannschaften festzustellen. 8 Pferde, darunter je 2 der beiden heftigsten Regimenter, wurden durch Lanzenstiche getötet, eine Anzahl anderer verletzt. Einem Unteroffizier wurde die Unterlippe durchschlagen. Ein böhmischer Kavallerist erlitt bei dem Sturz eine leichte Gehirnerschütterung.

München, 23. Aug. Wegen Verhöhnung ohne dienstliche Bewilligung hatte sich nach der „Frk. Ztg.“ heute der 30 Jahre alte Leutnant des schweren Reiterregiments, Graf Edgar v. Wolffskeel, Sohn des kgl. Kammerers und Oberstallmeisters v. Wolffskeel, vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Wegen Gefährdung der militärischen Disziplin und zur Wahrung der militärischen Interessen fand die Verhandlung bis zur Berlesung des Urteils unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Graf v. Wolffskeel benutzte seinen Urlaub im Jahre 1903, um sich am 30. Juni mit der Schauspielerin Marie Tomhat in England ohne dienstliche Bewilligung zu verheiraten. Graf v. Wolffskeel wurde mit Rücksicht auf seine jungen Jahre und mit Rücksicht darauf, daß er nach seiner Angabe unter dem Einflusse seiner Gemahlin und durch geistige und körperliche Depression gehandelt habe, zu 45 Tagen Festungshaft verurteilt.

Strasburg, 24. Aug. In der heutigen Sitzung, der der päpstliche Nuntius und die Bischöfe von Strasburg, Metz, Speyer und Luxemburg beiwohnten, wurde der Katho-

Bitte, bis zu Oswalds Volljährigkeit in seiner gegenwärtigen Stellung zu verbleiben. Die gleiche Bitte richtete der Baronet an Gerald Dorman, der ebenfalls reich bedacht war.

Lady Mable öffnete weit ihre glänzenden Augen, als sie dies hörte, sagte aber nichts. „Schließlich“, dachte sie, „ist dies noch eine Biquemlichkeit für mich.“

Seiner geliebten Tochter Vivien hatte der Testator ein ansehnliches Vermögen bestimmt, welches sie, in Vereinigung mit ihrem mütterlichen Erbe, zu einer reichen Erbin machte. Sir Arthur hatte ferner bestimmt, daß seine Tochter bis zu ihrer Verheiratung Lancelwood als ihr Heim betrachten müsse. Sollte sie sich aber nicht verheiraten, dann sei es sein ausdrücklicher Wunsch, daß sie, wenn auch nicht für immer, so doch wenigstens bis zur erreichten Volljährigkeit Oswalds in Lancelwood bleiben möge. Diesen Bestimmungen waren die bedeutungsvollen Worte beigefügt: „Ich lasse die Ehre meines Hauses in ihren Händen.“ Wieder öffnete Mable groß die Augen mit einem Blick höchster Bewunderung.

Seiner Gattin Valerie — und fast alle bemerkten das Weglassen des Wortes „geliebten“ — hinterließ er das in den Heiratsakten bestimmte Einkommen und eine weitere Summe von 2000 Pfund. Sie war die Vormünderin

likentag durch den Prinzen von Löwenstein geschlossen.

Schweiz.

* Bern, 25. Aug. Am Dossengrat oberhalb des Rosenlaubgletschers stürzte der Londoner Rechtsanwalt Winter ab und blieb tot.

* Bern, 24. Aug. Unter den Trümmern des eingestürzten Theaterdekormationsmagazins wurden zwei der vermischten Arbeiter tot aufgefunden. Auch ein dritter, der noch vermist wird, ist zweifellos tot.

Frankreich.

Paris, 24. Aug. Aus Tokio wird gemeldet, daß unmittelbar nach der Heimkehr des Prinzen Arifugawa aus Europa der Mikado beschlossen habe, einer Einladung des Königs Eduard nach England Folge zu leisten, um hierauf die wichtigsten Städte des Kontinents zu besuchen. Diese Reise soll kurz nach dem Friedensschluß unternommen werden.

* Paris, 25. Aug. Nach telegraphischer Mitteilung aus Baha ist die Nacht des Beamten des Komptoir d'Escompte, Galley, der nach Verübung umfangreicher Betrügereien flüchtig ging, dort eingetroffen.

Scandinavien.

* Stockholm, 24. Aug. Im gestrigen Staatsrate erstattete der Justizminister Berg Bericht über den letzten Stortingsbeschluss und schlug gleichzeitig vor, daß der König dem Staatsrate übertragen wolle, mit der norwegischen Regierung zu dem in dem Schreiben des Reichstages vom 23. August genannten Zwecke in Verhandlungen einzutreten, und daß er die Regierung ermächtige, daß deren Delegierte mit den norwegischen ausserwählten Delegierten zusammenträfen. Auf die Aufforderung der übrigen Staatsratsmitglieder gab der Kronprinzregent seine Zustimmung zu diesem Vorschlage.

Rußland.

* Warschau, 24. Aug. Ueber Stadt und Bezirk Warschau ist der Kriegszustand verhängt worden.

Asien.

* Tokio, 25. Aug. Der europäische Dampfer „Baralony“ rannte in der Meeresstraße bei Moji das japanische Transportschiff „Kinjomara“ an, das verwundete und franke Soldaten an Bord hatte. Letzteres sank in 3 Minuten. 126 Soldaten werden vermist; sie sind wahrscheinlich ertrunken. 21 sind gerettet.

Amerika.

* Chicago, 24. Aug. Der Frauenmörder Hoch ist zum drittenmal der Vollstreckung des Todesurteils entgangen, indem er die Revision seines Falles seitens des Obergerichts erwirkte.

ihres Sohnes und sollte bei diesem in Lancelwood bleiben, bis er volljährig sei; dann konnte sie nach Belieben andere Bestimmungen treffen. Sein Sohn Oswald erbe den Titel und die Besitzungen. Starb er vor erreichter Volljährigkeit, dann fiel Lancelwood an seine Tochter Vivien. Alle Details waren auf das genaueste ausgeführt.

„Dies ist ein gerechtes Testament“, sagte Sir Harry Lane, „das Testament eines guten und warmherzigen Mannes.“

Sir Arthur hatte auch Bestimmungen getroffen für die Erziehung des Kindes. Mable schenkte denselben keine Beachtung; der Satz: „Ich lasse die Ehre meines Hauses in ihren Händen“, gefiel ihr gar nicht. Er schien ihr eine Anspielung auf sie selbst zu enthalten. Aber was lag schließlich daran? Sie hatte das Ziel ihrer Wünsche erreicht. Sie war Herrin von Lancelwood und würde es für viele Jahre bleiben.

Es war alles vorüber; die schwere eiserne Türe des Grabgewölbes hatte sich geschlossen, die Tafel, die von Sir Arthurs Geburt und Ableben Kunde gab, war errichtet, die Abtei hatte wieder ihr früheres Aussehen. Der Inhalt des Testaments war vielfach besprochen und allgemein gebilligt worden, und ein neues Leben hatte in Lancelwood begonnen.

Der russisch-japanische Krieg.

* New-York, 24. Aug. Nach einem Telegramm der „New-York World“ aus Oysterbay erhielt Roosevelt ein Telegramm von 500 Worten von dem amerikanischen Botschafter in Petersburg, v. Bengerke-Meyer, worin dieser über die gestrige dreistündige Audienz beim Kaiser von Rußland berichtet. Obgleich der Inhalt des Telegramms geheim gehalten wird, ist doch bekannt geworden, daß sich der Präsident der Hoffnung hingibt, daß Friede geschlossen wird.

* Portsmouth, 25. Aug. Die russischen Delegierten übermittelten gestern eine längere Mitteilung des Präsidenten Roosevelt nach Peterhof, die der Unterstaatssekretär Peison ihnen gestern überreicht hatte. Es ist darin zweifellos eine Skizzierung der letzten Vorschläge des Präsidenten Roosevelt enthalten, die, wie man glaubt, die letzte Aufforderung zur Verständigung bildet, die von beiden Parteien zugestanden wird. Die Frage des Preises, den Rußland für die nördliche Hälfte von Sachalin bezahlen soll, soll durch Schiedspruch eines hierzu bestimmten Ausschusses entschieden werden.

Verschiedenes.

Das letzte Automobilrennen heißt „Herforder-Rennen“, weil der Maler Herkomer es anregte, indem er einen Preis von 10000 Mk. aussetzte. Herkomer stammt aus Oberbayern, lebt aber schon lange in England. Ein Blatt bemerkt hierzu: „Er hätte sein Geld in Erinnerung daran, daß er früher ein armer Bauernbube war, besser verwenden und wohlthätigen Zwecken zuwenden sollen, statt zur Ermunterung des so viele Menschenleben fordernden Aufzugs, der insbesondere den Landmann belästigt. Kein Bauer oder Fuhrmann, der zur Arbeit geht oder fährt, ist sicher davor, daß nicht jeden Augenblick sein Tier durch ein daherausendes Automobil scheu gemacht werden kann. Auch der Fußgänger ist in Gefahr.“

Ueber einen heiteren Zwischenfall von den letzten Schießübungen des westfälischen Kürassierregiments bei Friedrichsfeld berichtet der Hamburger Korrespondent: Ein Einjähriger, der als sogenannter „Verbindungswann“ zwischen der Arriergarde und dem Gros die Verbindung aufrecht zu erhalten hatte, wurde von seinem Oberst ganz jovial angesprochen: „Na Einjähriger X., sind Sie Verbindungsmann?“ worauf prompt die Antwort erfolgte: „Nein, Herr Oberst, ich bin Korpsstudent, Borussia Bonn.“

Der Badische Geschäftskalender für 1906, Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr, ist soeben erschienen. Derselbe enthält, wie gewohnt, ein sich durch Vollständigkeit und Genauigkeit auszeichnendes Verzeichnis aller badischen Behörden und deren Beamten, sowie auch der sonstigen öffentlichen Körperschaften und ihrer Mitglieder, eine reiche Statistik Badens mit Angabe der Gemeindebeamten, sowie alles Notwendige über Post- und Telegraphenwesen, Münz-, Maß- und Gewichts-

Zwischen Mable und dem Sekretär hatte eine nicht gerade erbauliche Unterredung stattgefunden.

Es war der Morgen nach dem Begräbnis und Lady Valerie, die sonst selten vor Mittag zu erscheinen pflegte, wenn es sich nicht um ihre eigenen Interessen handelte, war früher als gewöhnlich aufgestanden, da sie verschiedene kleine Angelegenheiten zu erledigen hatte. Trotz der frühen Morgenstunde schon in vollster Toilette, betrat Lady Mable zum ersten Mal mit einem Gefühl der Sicherheit das Morgenzimmer — sie war die Herrin und ohne Rivalin.

„Ich werde den größten Teil dieser düstern, eichenen Möbel weggeschaffen lassen“, dachte sie. „Meinetwegen mögen diese Leute eine solche Einrichtung sein nennen; mir gefällt sie nicht. Ich ziehe etwas Glänzenderes, Eleganteres vor.“ Sie zog die Schelle und befahl dem eintretenden Diener, Mr. Dorman zu benachrichtigen, daß Mable ihn im Morgenzimmer erwarte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Rasse, wurde aus Anlaß des Scheidens aus seinem Amt der erbliche Adel verliehen.

tabellen etc., sowie Tabellen über Sparkassen und Pabliche Kreditgenossenschaften; auch ein vollständiges Marktverzeichnis bietet der Anhang und eine ganz neue Verkehrsliste von Baden und Württemberg bildet eine wertvolle Zugabe. Die Bearbeitung auch dieses Jahrgangs ist mit der gewohnten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Das Kalendarium wie der für Notizen bestimmte Teil sind wie immer praktisch eingerichtet, die Ausstattung ist vortrefflich. Da der Kalender bereits im vierundfünfzigsten Jahrgange steht, ist jede weitere Empfehlung dieses wertvollen Taschenbuches überflüssig.

Unter dem Titel: **Was muß man in Baden vom Dienstbotengesetz wissen?** ist im Verlage von Friedrich Gutsch, Hofbuchhandlung in Karlsruhe, ein Büchlein erschienen, dessen Inhalt allgemein interessieren muß. Der Verfasser, Justizaktuar Adolf Meyer, gibt in kurzer, klarer Weise eine jedermann leicht verständliche Darstellung der gesetzlichen Bestimmungen, welche im Rahmen des Gesindevertrags sowohl für die Dienstherrschafft, als auch für den Dienstboten im Großherzogtum Baden gelten. So werden in dem Büchlein erschöpfend behandelt und durch eine große Anzahl Beispiele aus dem täglichen Leben eingehend erläutert: Ab-

schluß und Inhalt des Gesindevertrags, das Haftgeld, Beginn, Dauer, Kündigung und Erneuerung des Dienstvertrags, Pflichten der Vertragsteile und etwaige Schadenersatzforderungen. Auch die Bestimmungen über die Dienstbücher und Dienstzeugnisse sind behandelt, und zum Schluß bringt der Verfasser eine Anzahl Muster für gerichtliche Klagen. Die Art der Ausführung durch den Verfasser ist eine sehr erklärende und angenehme. Die Anschaffung dieses Büchleins darf deshalb jedermann nur warm empfohlen werden. Der Preis beträgt bei 44 Seiten Umfang bloß 60 Pfg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Großh. Badische Staatseisenbahnen. Dehmdgras-Versteigerung.

Am Montag den 28. August 1905, vormittags 8 Uhr, läßt die Großh. Eisenbahnverwaltung das diesjährige Dehmdgras-ertragnis der auf dem Gewann: „auf der oberen Hub, Lenzenhub, Blotterblatt“ gelegenen Grundstücke: Plan Nr. 2056, 2057, 2058, 2104 a, 2103, 2102, 2101, 2100, 2099, 2098, 2097, 2096, 2095, 2094, 2093, 2091, 2116, 2113, 2112, 2111, 2110, 2109, 2108 b, 2108 a, 2107, 2106, 2271, 2270, 2269, 2268, 2267, 2266, 2265, 2264, 2263, 2122, 2262, 2261, 2260, 2259, 2257 a, 2256, 2253 und 4177 in einzelnen Losen öffentlich an Ort und Stelle versteigern.

Die einzelnen Lose sind durch aufgestellte Nummerntafeln bezeichnet.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben, können auch bis zum Versteigerungstage auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Zusammenkunft bei der Liffengrabenbrücke in der Killisfelderstraße. Durlach den 18. August 1905.

Großh. Eisenbahnbaubureau.

Gräbereinebnung im alten Friedhof.

Nachdem die gesetzliche Frist für Verschonung der Gräber der in den Jahren 1880, 81, 82, 83 und 84 verstorbenen Erwachsenen und der in den Jahren 1888, 89, 90, 91 und 92 verstorbenen Kinder umlaufen ist, soll die Einebnung der betreffenden Gräber stattfinden.

Gesuche um Verschonung von Gräbern sind, soweit nicht schon geschehen, bis längstens 10. September d. Js. bei uns einzureichen, widrigenfalls die Einebnung stattfindet.

Als Gebühr für die Verschonung eines Grabes werden jährlich zum Voraus 2 Mark erhoben.

Durlach den 23. August 1905.

Der Gemeinderat:

J. B.:

Lichtenauer.

Dreiluft.

Koks - Bestellung.

Wie im Vorjahre übernehmen wir auch jetzt wieder die Lieferung von Koks im Abonnement für die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1906.

Die Abonnementpreise sind folgende:

Für 100 kg zerleinerten und gesiebten Koks (für Zimmeröfen, Herdbrand etc.)	2.30	im Werk selbst abgeholt.
Für 100 kg Stückkoks	2.10	

Für Fuhrlohn und Verbringen des Koks in das Haus in Säcken wird für 100 kg berechnet 0.20.

Außer Abonnement kosten je 100 kg bis auf weiteres 20 S. mehr. Bestellscheine und Bedingungen können bei uns abgeholt werden.

Die Abgabe von Koks im Gaswerk findet statt:

Jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Durlach den 15. Juli 1905.

Städtisches Gaswerk:

Zoller.

Privat-Anzeigen.

Villa Gde Turmberg. u. Schillerstraße habe auf sofort oder später 2 herrschaftlich eingerichtete Wohnungen von je 5 Zimmern, Bad, Speisekammer, Küche, Closets, sowie mehrere Zimmer im Dachstock, 2-3 Keller, Garten etc. zu vermieten. Zu erfragen Schillerstr. 8, 4. Stock, oder in Karlsruhe, Sommerstraße 10, Telephon 1377.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten bei Frau Schenkel zum Weinberg.

In meinem Neubau Ettlingerstraße 34 ist noch eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Trockenspeicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Fritz Kunzmann, Schillerstr. 8, 1. St.

Villa Gde Turmberg. u. Schillerstraße habe eine schöne 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör an möglichst kinderlose ruhige Eheleute auf sofort zu vermieten, unter Uebernahme der Hausverwaltung bei entsprechender Vergütung. Zu erfragen Schillerstr. 8, 4. Stock, oder in Karlsruhe, Sommerstr. 10, Telephon 1377.

Bad- u. Waschanstalt zu verpachten.

Im früher Reichlichen Anwesen ist die Bad- und Waschanstalt unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten.

Volksbank Durlach,
G. G. m. u. S.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchthaus,
liefert komplette

Brautausstattungen,

sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.

Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Platze. Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern. Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.

Kohlen, Briketts u. Anfeuerholz

empfiehlt

Fa. H. Döttinger,

Inß. Karl Jörger jr.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Okt. 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur Kaufmann. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pen-

sionatskinder. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

Landau, Pfalz.

Mäuseweizen,

extrastark — sicher wirkend, in Schachteln à 25 Pfg., für Feldmäuse per Pfd. 1.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Schön möbl. Zimmer,

auf Verlangen auch Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten Bismarckstraße 15, part.

Wohnung gesucht.

Junges ruhiges Ehepaar sucht zum 1. Okt. eine 2-3-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Schlossgartens. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter L. J. 26 an die Exped. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen, welches womöglich schon gedient hat, für sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Braves, fleißiges Mädchen wird tagsüber gesucht bei hohem Lohn und guter Verköstigung. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Verein für Vogelfreunde
Durlach.**



Samstag den 26. August,
abends 9 Uhr, findet
Versammlung
im Lokal statt, wozu unsere werten
Mitglieder freundlichst eingeladen
werden. (Futter wird verwogen.)
Der Vorstand.

**Fußballklub „Phönix“
Durlach.**

Sonntag den 27. August:
Tanzausflug
nach Grözingen ins Gasthaus zur
„Kanne“. Abmarsch mit Musik
(6 Mann) 2 Uhr von Brauerei Bauer.
NB. Anmeldungen zum Sports-
fest sind bis spätestens 9. Sept.
beim Schriftführer einzureichen.
(Nur für Mitglieder.)

Tanz-Unterricht.

Damen und
Herren,
welche ge-
sonnen sind
an einem **Tanzkursus** teilzu-
nehmen, werden gebeten, ihre
Namen in die im Tanzlokal Gast-
haus zur Blume, im roten Löwen
und in meiner Wohnung Pfingz-
straße 44 aufliegenden Listen ein-
zuzeichnen. Hochachtungsvoll
Karl Goldschmidt, Tanzlehrer.

**Rußkohlen,
Anthracit,
Schmiedekohlen,
Fettschrot,
Saarkohlen,
Braunkohlenbriketts,
Holzkohlen,
Anfeuerholz,
Feueranzünder**

liefert billigst
Otto Schmidt,
Eisen, Kohlen, Maschinen.

Der Fliegenleim
aus der
Adler-Drogerie
ist an Klebe- und Anziehungskraft
unerreicht, wird nicht erwärmt, so-
fort verwendbar.

Wein

über die Straße, den Liter zu 50
und 60 S, empfiehlt
Frau Schenkel
zum Weinberg.

Kuhfleisch

wird morgen früh auf der Frei-
bank ausgehauen.
**Obstmühlen,
Traubenmühlen,
Obst- und Weinpressen,
Futterschneidmaschinen,
Rübenmühlen**
zu Fabrikpreisen liefert franko
Otto Schmidt,
Eisen- und Maschinenhandlung.

**Christlicher Sängerbund deutscher Zunge.
Süddeutsche Vereinigung. Kreis Karlsruhe.**

Festhalle Durlach.

Sonntag den 27. August 1905, vormittags 10 Uhr:
Festgottesdienst mit Festpredigt
von Herrn Dr. Frick, Seminarlehrer aus Reutlingen.
Eintritt frei für jedermann.
Nachmittags 3 Uhr: **Sängerfest** unter Mitwirkung zahl-
reicher auswärtiger Sänger und Redner.
Programme à 30 Pfg. berechtigen zum Eintritt und sind
am Eingang zu haben.

Brauerei zum roten Löwen.

Anlässlich unserer Geschäftsveränderung veranstalten wir unter
gest. Mitwirkung des **Männergesangsvereins**, des **Musikvereins**
Lyra und der **Humoristen Fröhlich-Stauch** am **Sonntag den**
27. August d. J. ein

Grosses Abschieds-Konzert

und laden hierzu Freunde und Gönner höflichst ein.
Anfang 7 Uhr abends.
Hochachtungsvoll
Fritz Mannherz u. Frau.

**Bezirkstierarzt Faber
wieder zurück.**

Für bevorstehende Jagdsaison

empfehle alle Sorten

Jagdpatronen

mit rauchlosem und schwarzen Pulver
in extrafeiner Qualität.

Ferner:

Jagdpulver, Hülsen u. Munition jeder Art.
Bei größeren Abschüssen allerbilligste Preise.

Ernst Räuiche.

Telephon Nr. 49.

Frischgeschossene

Hasen und Rebhühner

(erstere auch geteilt), sowie

Rehe, Fasanen, Wildenten

empfehle billigst

Oskar Gorenflo.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Andreas Knecht, Metzger u. Wurstler,
Herrenstraße. — Telephon 38.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett-
bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt
wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und
Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur
mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken,
Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Schweizer-Milch (condens. Milch)

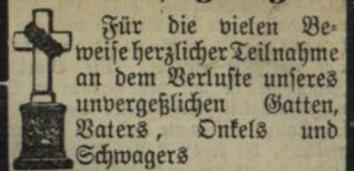
bei gegenwärtig heißer Witterung die zuverlässigste Milch für Kinder,
Küche und Bäckerei, per Dose 50, 52 und 60 S (1 Dose gibt 4 Liter
Milch), bei

Philipp Luger & Filialen.

Feinste Süßrahmtafelbutter

aus verschiedenen erstklassigen Molkereien empfiehlt per Pfd. 1.25
Karl Zoller, Mittelstr. 10, Telephon 82.

Dankagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teilnahme
an dem Verluste unseres
unvergesslichen Gatten,
Vaters, Onkels und
Schwagers

Fritz Stöhr,

Schuhmachermeister,

für die zahlreichen Kranz-
spenden, die ehrende Begleitung
zur letzten Ruhestätte, ins-
besondere seitens des Musik-
vereins Lyra Durlach, des
Männergesangsvereins Lieder-
franz Grözingen, des Leib-
Grenadiervereins Durlach, des
Handwerkervereins Durlach,
des Zimmerstufenvereins Dur-
lach, des Athletenklubs Durlach,
der Sportsvereine von nah und
fern, sowie für die trostreichen
Worte des Herrn Stadtpfarrer
Specht sprechen wir unsern
tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, 25. Aug. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kinderwagen, gut erhaltener,
billig zu ver-
kaufen **Ettlingerstraße 49.**

Zimmer, ein gut möbliertes,
ist auf 1. September
zu vermieten

Grözingenstraße 28.

**Das beste für schwache
Augen und Glieder**

(besonders wenn nach dem Baden
damit gewaschen) ist das seit 1825
weltberühmte, **ärztlich** empfohlene
Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heil-
bronn. Lieferant fürstlicher Häuser.
Feinstes u. billigstes Parfüm.
In Flaschen à 40 u. 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach
bei **Ernst Räuiche Witwe.**

Ein Regenschirm

auf der Durlacher Allee verloren
gegangen. Abzugeben bei der Exp.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. August 1905.

In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe
mit den Pflichten des Herrn Dekan
Meyer.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadt-
vikar K o b e.
In Wolfartsweier (mit Christenlehre):
Herr Stadtvikar K o b e.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 8 " Bibl. Vortrag.
" " (Zusp. Hr. Böhmeler).
Montag 8 " Jungfrauen-Verein.
Dienstag 9 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.
Donnerst. 9 " Singstunde.
Freitag 9 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedensstapelle.

(Sedoldstraße).
Sonntag 10 Uhr: Predigt in der Festhalle
(Pred. Frick-Reutling).
" 11 " Sonntagsschule.
" 3 " Sängerkonzert (Festhalle).
Montag 9 " Jünglingsverein.
Donnerst. 9 " Predigt (Pred. Berner).

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
19. Aug.: Karoline Christine, Vat. Rudolf
Sander, Milchhändler.
19. " Max Eugen, Vat. Johann Adam
Kleiber, Landwirt.
19. " Anton Heinrich, Vat. Wilhelm
Johann Ungeheuer, Eisen-
dreher.
Gestorben:
22. Aug.: Friedrich Stöhr, Schuhmacher-
meister, Ehemann, 47 1/2 J. a.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Düps, Durlach.